Zeitschrift: Sprachspiegel : Zweimonatsschrift
Herausgeber: Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache
Band: 74 (2018)
Heft: 2

Rubrik: Briefkasten

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Briefkasten

Antworten von Peter Rütsche (SAL Höhere Fachschule für Sprachberufe, Zürich), Markus Linder (SVDS-Vorstand) und aus dem Archiv *(auskunft@sprachverein.ch)*

Frage: «Uns ist bereits heute klar, dass unser Kind, auch wenn es einmal volljährig ist und über unseren Tod hinaus eine Betreuung benötigt.» Ist diese im Heft 6/2017 angegebene Kommasetzung die einzig richtige?

Antwort: Die Kommasetzung stützte sich auf Heuer («Richtiges Deutsch», Randziffer 1595) über «Reihungen von Satzgliedern und Nebensätzen», mit folgendem Beispiel: *Wir kaufen, was wir für die Werkstatt benötigen sowie Schreibwaren im Fachgeschäft.* Die Reihung in der Frage (*auch wenn es einmal volljährig ist und über unseren Tod hinaus*) hat die gleiche Struktur, aber sie besteht nicht wie in Heuers Beispiel aus Objektsatz + Objekt, sondern aus Adverbialsatz + Adverbiale. Adverbialien dürfen durch Kommas vom restlichen Satz abgetrennt und dadurch herausgehoben werden (ausser wenn sie am Satzanfang stehen); bei obligatorischen Satzgliedern (Objekt, Subjekt) ist dies nicht erlaubt. Heuer führt dazu an: *Das Rauchen ist hier, wenn der Föhn weht oder bei grosser Dürre(,) streng verboten.*

Übertragen auf unseren Fall ergibt das folgende Kommasetzung: *Uns ist bereits heute klar, dass unser Kind, auch wenn es einmal volljährig ist und über seinen Tod hinaus(,) eine Betreuung benötigt.* Statt durch Kommas könnte man eine Reihung mit Adverbial-Status auch durch Gedankenstriche herausheben: *Uns ist bereits heute klar, dass unser Kind – auch wenn es einmal volljährig ist und über seinen Tod hinaus – eine Betreuung benötigt.*

Frage: Ist in der Schweiz **«Gradierter»** ein Synonym für einen Armeeangehörigen in einem höheren Rang als ein gewöhnlicher Soldat? In einem historischen Roman steht: «Als Nicht-Gradierten verdächtigte ihn niemand, irgendwelche Dinge beschönigen oder verschweigen zu wollen.» Interessant ist ja, dass das Wort «degradiert» bzw. «Degradierter» keine Zweifel offen lässt.

Antwort: Die geläufige heutige Form dürfte *«Graduierung/Graduierte/graduiert»* sein (auch wenn in Nachschlagewerken nur auf akademische Grade verwiesen wird, nicht auf militärische). Zu «gradieren» finden sich heute im Online-Duden nur folgende Begriffsverständnisse:

1a. (bildungssprachlich) verstärken, auf einen höheren Grad bringen,
1b. (besonders Solen in Gradierwerken) allmählich konzentrieren,

2. gradweise abstufen,
3. (Fachsprache) in Grade einteilen.

Einen Hinweis auf die zeitgenössische Verwendung von «gradieren» im Sinne von «einen militärischen Grad verleihen» haben wir nicht gefunden. Der «Schweizer Soldat» von Mai 2016 zitiert jedoch aus der Erstausgabe von 1926: «Soldaten! Ein Blatt für Euch!, für alle, gleichgültig ob gradiert oder ungradiert.»

Frage: Was ist richtig am Ende eines Schriftstücks, **der Unterzeichnende** oder **der Unterzeichnete**? Ich wähle Letzteres, werde jedoch auf den Kompromiss «Unterzeichner» bzw. «Unterzeichnerin» hingewiesen.

Antwort: Der Duden 1 nennt *Unterzeichner* bzw. *Unterzeichnerin* sowie – als «amtssprachlich» – *der/die Unterzeichnete. Der/die Unterzeichnende* ist dort nicht vermerkt, lässt sich aber als substantiviertes Partizip ableiten und ebenfalls verwenden.

Frage: «Neben diesen langfristigen Lösungsansätzen braucht es aber auch Massnahmen, die sofort und weitere Massnahmen, die mittelfristig greifen.» Braucht es nach «sofort» ein **Komma**?

Antwort: Nach «sofort» *muss* ein Komma gesetzt werden, weil dort – nach dem verkürzten Nebensatz «die sofort [greifen]» – der Hauptsatz weitergeht.

Frage: Immer wieder lese ich die Version **«Ex-Miss Schweiz»**. Richtig?

Antwort: Die Zusammensetzung «Ex-Miss-Schweiz» muss durchgekoppelt werden, wie immer, wenn eine Wortgruppe im Spiel ist (siehe z. B. Heuer, Randziffern ab 1342).

Jahresbericht 2017 des Schweizerischen Vereins für die deutsche Sprache (SVDS)

1. Schwerpunkte aus der Vereinsarbeit

1.1 «Sprachspiegel»

Mit drei Ausgaben blickte der 73. Jahrgang des «Sprachspiegels» auf bedeutende Ereignisse in der Geschichte des Deutschen und der Beschäftigung mit der deutschen Sprache zurück. Der Sprachwissenschafter Heinrich Löffler hob in der Universitätsbibliothek Basel das Lebenswerk von Johann Jakob Spreng ans Tageslicht: das erste baseldeutsche Wörterbuch «Idioticon Rauracum» und das sehr umfangreiche Material für ein «Allgemeines Deutsches Glossar», das grösste deutsche Wörterbuch des 18. Jahrhunderts.